

Zeitschrift: Region St.Gallen : das St. Galler Jahrbuch
Band: - (1995)

Rubrik: Eveline Hasler erhält St. Galler Kulturpreis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Eveline Hasler erhält St. Galler Kulturpreis

Wenn es allgemein heisst, dass der Künstler in seiner Heimat nichts gelte, so trifft das erfreulicherweise auf Eveline Hasler und St. Gallen nicht zu. Nach den beiden 'ausgewanderten' St. Gallern Hans Rudolf Hilty und Niklaus Meienberg ehrte die Stadt die erfolgreiche Schriftstellerin mit dem grossen St. Galler Kulturpreis 1994. Zu deren bekanntesten Werken zählen die Romane 'Anna Göldin. Letzte Hexe' (1982), 'Ibicaba. Das Paradies in den Köpfen' (1985), 'Der Riese im Baum' (1988) sowie, als bisher grösster Erfolg, 'Die Wachsflügel' (1991), die mittlerweile bereits rund 94'000fach verkaufte Geschichte der ersten europäischen Juristin Emily Kempin-Spyri.

"Eine wissenschaftliche Untersuchung, auch die beste, vermittelt mir Fakten. Ein Roman von Eveline Hasler entfaltet noch einmal das Leben in seiner ganzen Fülle, lässt mich die Not der Menschen fühlen, ihre Hoffnungen hoffen und ihre Tränen weinen", resümierte Klara Obermüller in der 'Weltwoche'. Immer wieder hat die St. Gallerin ihre grosse Fähigkeit bewiesen, sich historische Stoffe auf eine Weise anzueignen, die für unsere Zeit aussagekräftig ist. Das war bereits bei 'Anna Göldin', der letzten in Europa hingerichteten 'Hexe', der Fall. Schon als Zehnjährige war die gebürtige Glarnerin Eveline Hasler vom Schicksal der 1782 in Glarus öffentlich Enthaupteten fasziniert, doch die Auskünfte ihrer Lehrer waren bescheiden. So machte sie sich Jahre später als bereits erfolgreiche Kinderbuchautorin daran, das Leben der Anna Göldin zu erforschen. Schon in diesem ersten Roman hat die Autorin ihren unverwechselbaren Stil im Umgang mit Historie gefunden, Geschichte gesehen aus der Perspektive einer lang ignorierten sozialen Basis, und damit für uns heute verständlich gemacht.

Romanbiographien

Ihre Themen, ihre Stoffe hat sie von da an stets in der Geschichte gefunden, in authentischen Fällen, spektakulären Biographien, die keine grosse Geschichtsschreibung je festgehalten



hat. Es sind eher Randexistenzen, aussergewöhnliche Menschen, die sich zu behaupten suchen und scheitern; sie widersprachen gesellschaftlichen Konventionen, sprengten Normen und erschienen ihren Zeitgenossen fremd. Anna Göldin ebenso wie die Auswanderer in 'Ibicaba', Melchior Thut ('Der Riese im Baum') und Emily Kempin Spyri ('Die Wachsflügel'). Auch ihr neuestes Werk, der im August 1994 erschienene Roman 'Der Zeitreisende', ist einer authentischen Gestalt, sogar einer berühmten, gewidmet: Henri Dunant. Bis heute haben grösstenteils Männer über den Rotkreuz-Gründer geschrieben. Eveline Hasler zeigt ihn nun auch von seiner feministischen und pazifistischen Seite. "Geschichtsbücher sind häufig ausgesiebte Wirklichkeitsvermittler, die nur das Unverfängliche weitertragen", hat sie festgestellt. Dunant sei in Tat und Wahrheit aber eine brisante Person gewesen. Vor rund hundert Jahren verfasste er Schriften für die Gleichberechtigung und gegen den Krieg. Eveline Hasler ist fasziniert von

Eveline Hasler wurde mit dem grossen St. Galler Kulturpreis geehrt.

ODEON

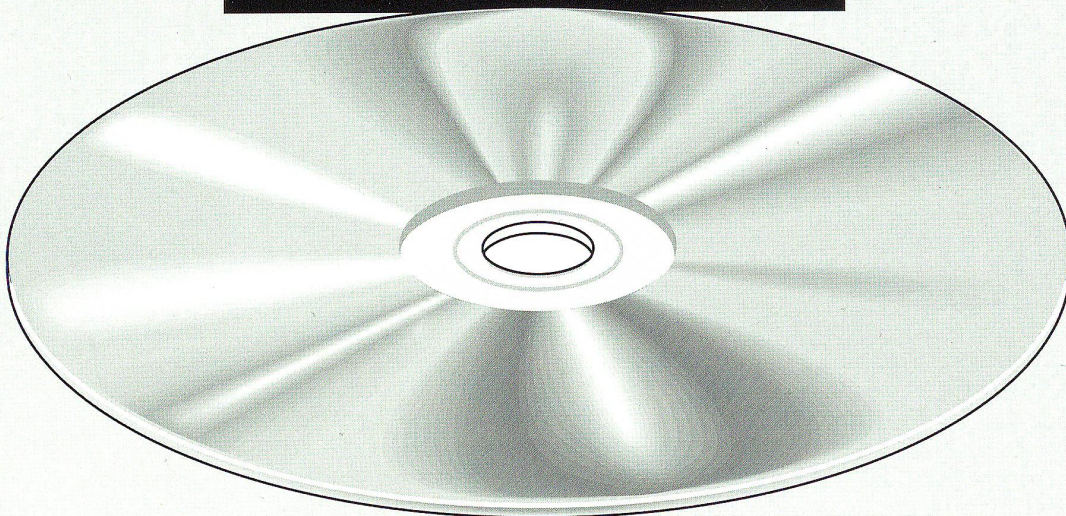
MUSIC GmbH

**CDs - VIDEO
SCHALLPLATTEN**

CDs

Fr. 23.90

**Riesenauswahl!
Über 50'000 Titel!
Auch im Versand!**



ODEON

MUSIC GmbH

**Musik GmbH
Rorschacherstrasse 196
9000 St.Gallen
Tel./Fax 071/24 24 02**

der Wirklichkeit. "Sie übersteigt jede Fiktion." Dabei steht sie dazu, die Geschichte aus ihrem Blickwinkel zu betrachten. "Die Wirklichkeit ist kein Faden, an den sich die Ereignisse wie Perlen aufreihen lassen. Traditionelle Biographien sprengen die Chronologie nicht. Literatur aber gibt nicht vor, alles verlaufe kausal gradlinig, sondern respektiert die Textur der Ereignisse. Sie ist daher das bessere Mittel, Wirklichkeit wiederzugeben."

Faszination der Fakten

Für ihre Geschichten beansprucht Eveline Hasler historische Authentizität. "Es ist die Faszination der Fakten. Ich ändere die Geschichte nicht zugunsten literarischer Effekte. Fiktion entsteht, indem ich mittels Fakten ins Zeitgewebe einbringe." Ihre Bücher sind denn auch kein Abklatsch von bereits Veröffentlichtem. Sie bleibt nicht Betrachterin, sie tritt ein in die Geschichte. "Ich kann solche Biographien nicht unbeschadet schreiben. Mit der Zeit bin ich involviert, begeben mich auch an die psychischen Orte meiner Figuren."

Ist Eveline Hasler von einem Thema gefesselt, so recherchiert sie rund eineinhalb Jahre, ohne eine literarische Zeile zu schreiben. Selbst an den unglaublichsten Orten hat sie ihre Unterlagen gefunden – intuitiv. Hat sie das Material einmal zusammen, legt sie eine längere Ruhepause ein, um alles auf sich einwirken zu lassen. Erst wenn sie spürt, was der Stoff mit ihr macht, ist sie zum Schreiben bereit. Für die Niederschrift braucht sie nochmals eineinhalb Jahre.

Internationale Anerkennung

1990 hielt Eveline Hasler im Stadttheater die Laudatio auf den im letzten Jahr verstorbenen, umstrittenen Schriftsteller Niklaus Meienberg. Sie habe sich damals wie die 'heilige Margarethe' gefühlt, welche man für diese Aufgabe auserkoren habe. Vier Jahre später nun durfte sie selbst die höchste kulturelle Auszeichnung der Stadt, den grossen St.Galler Kulturpreis, entgegennehmen. Bereits Ende Mai war der Schriftstellerin in Meersburg der Droste-Preis verliehen worden. In früheren Jahren hatte sie bereits den Preis der Schweizerischen Schillerstiftung, den Radio- und Fernsehpreis 1984, den Schubart-Literaturpreis 1989 und den Buchpreis der Stadt Zürich 1991 erhalten. Die Bücher der in St.Gallen und im Tessin lebenden Autorin wurden in verschiedene Sprachen, teils sogar ins Slowakische ('Die Wachsflügelfrau') und ins Japanische ('Anna Göldin') übersetzt. 'Anna Göldin' wurde zudem 1991 unter der Regie von Gertrud Pinkus verfilmt.

Literatur, Filme, Theaterstücke

Literatur für Erwachsene:

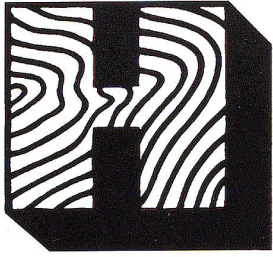
- Novemberinsel. Roman, Arche, Zürich 1979
- Freiräume. Gedichte. Spectrum Verlag, Stuttgart 1980
- Anna Göldin. Letzte Hexe. Roman, Benziger, Zürich 1982
- Dass jemand kommt. Gedichte. pendo-Verlag, Zürich 1986
- Ibicaba. Das Paradies in den Köpfen. Roman, Verlag Nagel & Kimche, Zürich 1985
- Der Riese im Baum. Roman, Verlag Nagel & Kimche, Zürich/Frauenfeld 1988
- Die Wachsflügelfrau. Geschichte der Emily Kempin-Spyri. Roman, Verlag Nagel & Kimche, Zürich/Frauenfeld 1991
- Auf Wörtern reisen. Gedichte. pendo-Verlag, Zürich 1993
- Der Zeitreisende. H. Dunant (1828-1910) Roman, Verlag Nagel & Kimche, Zürich/Frauenfeld 1994

Filme:

- Die Achterbahn (Regie: Mario Cortesi), 1980
- Pepino (Regie: Mario Cortesi), 1984
- Anna Göldin. Letzte Hexe (Regie: Gertrud Pinkus), 1991

Theater:

- Anna Göldin. Letzte Hexe. Aufführung des Puppentheaters Dresden. Oktober 1994
- Der Riese im Baum. Ein Tanztheater. Stadttheater Schaffhausen und St.Gallen 1994



**holz
isch natur**

heberle

Schreiner + Bastelbedarf
Speicherstr. 20, St.Gallen
Tel. 22 40 04, Fax 22 40 05



**DEN ZAUBER DER
MODE EINFANGEN . . .**

Scarpa. Exklusive Schuhe und Fashion.

9000 St.Gallen
Spisermarkt, Telefon 071/22 63 36
9400 Rorschach
Hauptstrasse 73, Telefon 071/41 77 66



Weichenstellung

in eine sichere Zukunft mit der
Weiterbildung

**Techn. Kaufmann/Kauffrau
mit eidg. Fachausweis**

- berufsbegleitend
- halbtags
- ganztags



Kaderschule AG

Lindenstrasse 139
9016 St.Gallen

Althardstrasse 70
8105 Zürich-Regensdorf

071-35 62 62

01-840 03 33

Ihr Garten in guten Händen

Gartenbau

Neubauten
Umbauten
Renovationen
Begrünungen
Planung

Gartenpflege

Rund ums
Jahr
Für einen
traumhaften
Garten

Innenbegrünung

Hydrokulturen
für
Wintergärten
Wohn- und
Geschäftsräume



**Knop und Reitze AG
Gartengestaltung**

E. KNOP und U. REITZE
Eidg. dipl. Gärtnermeister

Rorschacherstrasse 308
9016 St.Gallen
Telefon 071/35 14 37